

U e b e r s i c h t

der meteorologischen Verhältnisse

im ersten Semester des Jahres 1838

für die Hauptstadt Grätz

nach den daselbst täglich angestellten zwölfstündigen Beobachtungen,

v o n

Dr. Wilhelm Sintl,

k. k. Professor der Physik.

J ü n n e r.

L u f t d r u c k.

Mittlere		Größter		Kleinster		Veränderung	
Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Z.	Paris. Z.	Wien. Z.
27.004	27.756	27.448	28.209	26.267	26.996	1.181	1.213

Vom ersten des Mon. angefangen, wo das Barometer um 3 U. Früh seinen höchsten Stand hatte, ging dasselbe im Mittel während des ersten Monatsviertels regelmäßig herab, in welcher Zeit der Mond im ersten Viertel von der Erdnähe seiner größten nordl. Abweichung aufschritt. Von da an machte das Barometer in kurzen Perioden Schwankungen bis zur Mitte des Monats, während der Vollmond von der größten nordl. Abweichung zur Erdferne ging. Im dritten Monatsviertel waren die Schwankungen des Barometers zwar noch vorhanden, nahmen aber während des abnehmenden Mondes unter fortwährendem Sinken des Barometers ab, worauf am 26ten 5 U. Ab. am Tage des eintretenden Neumonds das Minimum des Barometerstandes eintrat. Von dieser Zeit an (Mond in der Erdnähe) stieg das Barometer bis zum Ende des Monats.

L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	1	0	0	3	14	12	39	30	N 48° 21' W

Im ersten Drittheile des Mon. blies der Wind vorherrschend durch S nach W, nur selten nach SSO u. SO ausschlagend, im Ganzen nur mit geringer Stärke. Bis zur Hälfte des Mon. durch W nach NW übergehend und gegen Ende des zweiten Monatsdrittels durch SO nach S wieder zurückkehrend. Im letzten Drittheile des Mon. trat anfangs neuerdings der SW ein, ging dann aber später wieder durch W in häufigen NW über, welcher bis zum Ende des Monats anhält. Im Ganzen waren in diesem Monate die W u. NW Winde vorherrschend, aber nur mit geringer Stärke.

L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
-4.832	-6.04	+4.0	+5.0	-14.0	-17.5	18.0	22.5

Die niedrigste Temperatur fand am 22ten des Mon. 3 U. Früh statt, nachdem die Temperatur im Mittel durch die zwei ersten Drittheile des Mon. mit geringen Störungen im Herabsinken begriffen und fortwährend unter Null (negativ) war. Vom 22ten des Mon. angefangen stieg die Temperatur im Mittel an zu steigen, ward gleich darauf abwechselnd auf kurze Zeit positiv und erreichte am 31ten 3 U. Nachm. das Maximum. Im Mittel fiel die höchste Tagestemperatur auf den 27ten des Monats mit dem Zeichen +.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Fuhre Luft bei 23 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
1.652	3.03	0.65	2.38

Die mittlere Feuchtigkeit der Luft war während der drei ersten Viertheile des Monats nahe constant und von mäßiger Stärke, indem sie nie 2 Grade überstieg. In diese Zeit fiel auch ihr Minimum auf den 22ten 3 U. Vormittags. Die meisten obwohl an sich geringen Veränderungen in der Feuchtigkeit fielen in das erste Drittel des Mon. Im letzten Viertheile des Mon. erhöhte sich die Feuchtigkeit im Mittel, blieb aber auch während dieser Zeit nahe constant. In diese Zeit fällt ihr Maximum auf den 31ten 3 U. Nachm.

R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenge	Größte	Kleinste	Unterschied
274.0	67.3	0.03	67.27

Die gesammte Regenmenge betrug in diesem Monate so viel, daß sie eine Höhe von 274.0 Lin. über dem Boden erreicht hatte. Thau und Reif lieferten eine Wassermenge von 7.0 Cub. Zoll auf die Fläche eines Geviertfußes. Vom Schnee ruhete eine Wassermenge von 23.35 Cub. Z. her. Die größte Regenmenge gab so viel Wasser, daß es eine Höhe von 67.27 Lin. erreichte, und die kleinste Regenmenge, daß es 0.03 Lin. erreicht hatte.

W o l k e n .

Nachdem am 1ten des Mon. sich ein größtentheils heiterer, nur auf kurze Zeit mit feinen Feder- u. fedrigen Schichtwolken getrüberter Himmel gezeigt hatte, trat gleich darauf dicht bewolkter Himmel mit nimbus ein, welcher während des ganzen ersten Monatsdrittels andauerte und nur auf Augenblicke unterbrochen wurde. In diese Zeit fiel auch anhaltender Nebel. Anfangs des zweiten Monatsdrittels und bis zur Mitte des Mon. geringe nicht lange dauernde Aufheiterung; dichte fedrige Schichtwolken am Himmel, schwächerer Nebel. Von der Mitte des Mon. an bis zum Ende des zweiten Drittels wieder rückkehrender stark bewolkter Himmel und anhaltender nimbus mit dichtem Nebel. Anfangs des letzten Monatsdrittels durch zwei Tage aufgehelterer Himmel mit sehr schwachem Nebel, gleich darauf aber wieder dichter Nebel und bis zum Ende des Mon. anhaltender nimbus. Im ganzen Monate dichte Bewölkung des Himmels, äußerst selten das Zenith heiter.

W i t t e r u n g .

In diesem Mon. gab es keinen einzigen ganz heitern, wolkenlosen Tag. Im Verlaufe des Mon. zählte man aber 3 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein; 4 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen schwebender und getrüberter Sonne; 2 heiß heitere Tage mit wenig Sonne; 3 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenbliden, und 19 ganz trübe Tage. Ferner gab es 1 Tag mit mäßigem Regen, und 14 Tage, an welchen es schnehte. Darunter waren 3 Tage, an welchen es sehr stark, 1 Tag, wo es stark, 3 Tage, wo es mäßig schnehte. An 5 Tagen gab es wenig u. an 2 Tagen nur sehr schwachen Schnee.

L u f t e l e k t r i c i t ä t .

Im ersten Dritth. des Mon. keine Spur von Elektr., erst gegen Ende desselben zweimal zur Mittagszeit schwache Spur positiver Elektr. Hierauf wieder keine Spur davon, bis endlich gegen die Mitte des Mon. zweimal gegen die Mittag schwache negative Elektr. zum Vorschein kam. Gleich darauf wieder keine Spur. Zu Ende des zweiten Monatsdritt. wieder zu Mittag schwache Zeichen wechselnder Elektr. Anfangs des letzten Monatsdritt. keine Spur von Elektr. und erst gegen Ende desselben deutliche Spuren sehr schwacher positiver Elektr. Im ganzen M. war die Elektr. der Luft äußerst schwach u. nur um die Mitte des Tages merklich.

M e t e o r e .

Im Laufe des Monats keine.

F e b r u a r .

L u f t d r u c k .

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
26.794	27.534	27.460	28.220	26.234	26.959	1.226	1.261

Anfangs des Mon. fortgesetztes Steigen des Barom. im Mittel, während der Mond im ersten Viertel seine größte nordl. Abweichung erreichte. Als hierauf der Vollmond zur Größeren ging, sank das Barom. im Mittel gegen Ende des ersten Monatsdrittels regelmäßig herab. Gleich darauf wieder in die Höhe gehend, blieb es anfangs des zweiten Monatsdritt. durch ein Paar Tage nahe konstant, und erreichte gegen Ende des zweiten Dritth. sein Maximum, am 20ten 10 U. 30' Vormittags, da der Mond im letzten Viertel seine größte südl. Abweichung erreicht hatte. Von da regelmäßiges Sinken des Barom. im Mittel bis zum 26ten 4 U. Ab., wo der niedrigste Stand eintrat, zur Zeit des Neumondes in der Erdn. Hierauf neuerliches Steigen des Barom. bis zum Ende des Monats.

L u f t s t r ö m e .

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	9	0	2	10	4	14	31	24	N 84° 15' W

Nachdem in den ersten Tagen des Mon. der W u. NW niemals noch schwach angez. dauert hatte, trat hierauf gegen Ende des ersten Monatsdritt. ein südl. Wind ein, welcher zwischen O u. W schwach wechselte u. im Anfange des zweiten Dritth. durch einen Stoßweise etwas stärkeren NW wieder verdrängt wurde, welcher bis zur Mitte des Mon. anhält. Von da an bis zum Ende des zweiten Dritth. waren wieder der SO u. SW abwechselnd vorherrschend. Anfangs des legt. Dritth. kehrte wieder der nordl. Wind zurück, welcher jedoch nur kurze Zeit dauerte und durch SO in SW überging, welcher bis zum Ende des M. anhält u. am letzten des M. wieder nach NW übersprang. Die Winde wehten im ganzen M. nur mäßig.

L u f t t e m p e r a t u r .

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
- 1.78	- 2.225	+ 7.0	+ 8.75	- 13.5	- 16.875	20.5	25.625

Die ersten zwei Tage des Mon. hindurch schwankte die mittl. Tagestemp. zwischen - u. -. Hierauf während des ersten Monatsdritt. zunehmende Kälte, bis die mittlere Tages-

temp. am 10ten u. 11ten plötzlich einen Sprung aus dem Zeichen — in das Zeichen + machte, welches sie jedoch nicht beibehielt, sondern gleich wieder in das Zeichen — überging und das in unter fortwährender Zunahme der Kälte bis zum 20ten verblieb, wo das Minimum der Taages-temp. um 3 U. Fr. eintrat. Hierauf blieb sie fortan, ging am 25ten wieder ins Zeichen + über und behielt es bis zum Ende des M. bei, wo auch am 26ten 5 U. Ab. das Maxim. eintrat.

Luftfeuchtigkeit.

Nach dem Gewicht des in einem Cub. Fuß Luft bei 20 Pariser Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdampfes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
2·128	3·73	0·71	3·02

Vom Anfange des Mon. an nahm die Feuchtigkeit der Luft im Mittel während des ersten Monatsviertels ab, worauf sie sich durch drei Tage bedeutend erhobte, hierauf aber wieder gleich zurückging und sich dann bis zur Mitte des Mon. so wie im weitern Verlaufe des zweiten Monatsdritt. bei nahe gleicher Größe erhielt, wo sie sich dann gegen Ende des selben neuerdings erniedrigte und am 20ten 3 U. Morgens ihr Minimum erreichte. Während des letzten Monatsdritt. steigerte sie sich wieder allmählich, und erlangte am 27ten 2 U. Nachm. das Maximum. Die Feuchtigkeit war im Ganzen in diesem Monate noch mäßig.

Regenmenge.

In Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesamtmenge	Größe	Kleinste	Unterschied
182·32	42·5	0·05	42·45

Die ganze monatl. Regenmenge betrug so viel, daß das Wasser den Boden bis zu einer Höhe von 15''·19 bedeckt hätte. Die größte Regenmenge gab so viel Wasser, daß es den Boden bis zur Höhe von 3'' 5 $\frac{1}{2}$, und die kleinste Regenmenge zur Höhe von 0·004 bedeckt haben würde. Thau und Reif lieferten in diesem Monate 5·63 Cub. Zoll und vom Schnee rührten 129·9 Cub. Zoll Wasser her.

Wolken.

Nachdem der Himmel durch die ersten vier Tage des Mon. dicht bewölkt, fortdauernder nimbus und dichter Nebel war, heiterte sich das Wetter gegen die Mitte des ersten Monatsdritt. allmählich auf, und verblieb es im Laufe desselben, so daß nur leichte Feder- u. feder. Schichtwolken am Horizonte sichtbar waren, mitunter auch schwacher Nebel. Im Anfange des zweiten Monatsdritt. und bis zur Mitte des Mon. wurde die Bewölkung des Himmels wieder dichter, es trat häufig abwechselnd Tage lange dauernder nimbus und Nebel ein, häufige Schichtwolken. Von der Mitte des Mon. bis zum Ende des zweiten Drittels wieder einige Aufbeterung des Himmels, leichtere Wolkenarten, Feder- u. federige Schichtwolken. Demit u. tiefer öfters einige Zeit hindurch ganz heiter, nur des Morgens schwacher Nebel. Anfangs des letzten Dritt. des M. nahe derselbe Charakter, später Verschlimmerung desselben, häufiger dauernder nimbus und dichter Nebel, welcher bis zum Ende des Mon. anhält, erst in den zwei letzten Tagen nachließ und einem etwas leichter bewölkten Himmel Platz machte.

Witterung.

In diesem Mon. gab es 1 ganz heiteren wolkenlosen Tag, 2 andere Tage näherten sich diesem Zustande, wenn man keine Feder- u. federige Schichtwolken am Horizonte, so wie auch etwas schwachen Nebel nicht berücksichtigt. Nebst diesen zählte man 6 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 2 größtentheils heitere Tage mit unterbrochener zum Theil getrübtter Sonne, 3 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 2 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblicken und endlich 10 ganz trübe Tage. Ferner gab es an 2 Tagen mäßigen Regen. An 3 Tagen schneete es stark, an 2 Tagen mäßig mit Regen vermischt, und endlich an 2 Tagen schwach.

Luftelektricität.

Im ersten Dritt. des Mon. Tage lang keine Spur von Luftelektr., nur selten an einzelnen Tagen um die Mittagszeit äußerst schwache Spuren von positiver Elektr. Anfangs des zweiten Monatsdritt. eben so wie früher, später aber deutlichere und anhaltendere Spuren von schwach positiver Elektr. Ein einzigesmal um die Mitte des Mon. eine schwache Spur von negativer Elektr., welche jedoch nur wenige Stunden anhält und dann gleich wieder ins Positive übergeht. Im weiteren Verlaufe dieses Monatsdritt. fortwährend schwache positive Elektr., nur sehr selten durch 0 E. unterbrochen. Gegen Ende dieses und im Anfange des letzten Dritt. wurde die positive Elektr. viel schwächer, häufiger und länger durch 0 E. unterbrochen, bis sie endlich gegen Ende des Monats gänzlich verschwand.

Meteore.

Außer ein Paar kleinen und bald vorübergehenden Höfen um den Mond gab es sonst in diesem Monate hier keine auffallenden Meteore.

M ä r z.

L u f t d r u c k.

Mittlere		Größter		Kleinster		Veränderung	
Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Z.	Paris. Z.	Wien. Z.
26·894	27·637	27·295	28·048	26 441	27·172	0·854	0·876

Nachdem das Barom. gleich Anfangs des Mon. und zwar am 1ten so u. Ab. seinen niedrigsten Stand erreicht hatte, fing es von dem Tage an, wo das erste Mondesviertel eintrat, im Mittel zu steigen und setzte es im Laufe des ersten Monatsdritt. fort, während der Mond von seiner größten nordl. Abweichung zur Größern überging. Im Anfange des zweiten Monatsdritt. fortgesetztes Steigen des Barom. im Mittel bis zum 13ten, wo um 12 U. Mittags das Maximum desselben Statt fand, nachdem früher der Vollm. eingetreten war. Von da an bei abnehmendem seiner größten südl. Abweichung fortschreitenden Monde sank das Barom. bis gegen Ende des zweit. Dritt. Gleich darauf trat wieder ein Steigen desselben ein, welches mit wenig Unterbrechungen während des letzt. Monatsd. zur Zeit des Neum. in der Erdnähe bis nahe zum Ende des M. dauerte, wo das Bar. wieder herab zu sinken begann.

L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	3	2	1	7	6	26	7	29	S 73° 18' W

Im ersten Dritt. des Mon. blies der Wind von S nach N vorzugsweise durch W und zwar amechselnd zwischen W u. N fast eben so oft, als zwischen S u. W, doch stets nur schwach und sehr selten zwischen S u. O, ein einziges Mal rein O gleich im Anfange des Monats. Im Laufe des zweiten Dritt. beinahe eben so wie im ersten Dritt. des Mon., nur daß anfangs der nordwestl. Wind, später dagegen der SW vorwaltend wurde. Auch in diesem Dritt. war die Stärke des Windes unbedeutend. Im letzt. Dritt. blieb der SW noch immer mit vermehrter, aber noch mäßiger Stärke vorherrschend, ging zwar zuweilen durch W u. N nach NO u. SO über, kehrte aber wieder zurück und erhielt sich darin bis zum Ende des Mon.

L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+4·264	+5·330	+13·2	+16·500	-2·1	-2·625	15·3	19·125

Bis zur Mitte des ersten Monatsdritt. nahm die mittl. Tagestemp. regelmäßig zu, von da an bis zum Ende desselben wieder ab. Dasselbe wiederholte sich nur mit einigen geringen Unterbrechungen im Laufe des zweiten Dritt., gegen Ende auch das 3ten. der Temp. am 13ten 7 U. Früh eintrat. Gleich darauf sank sie wieder rasch in die Höhe u. erreichte am 27ten 3 U. Nachm. das Maxim. Von dieser Zeit an nahm sie während des letzten Monatsdritt. bis zum 29ten ziemlich regelmäßig ab, worauf sie in den letzten 2 Tagen des M. bedeutend stieg. Im ganzen M. hatte sie bereits das Zeichen +, und behielt es auch bei.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. füssige Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
3·305	5·70	2·10	3·60

Im ersten Monatsdritt. nahe constante Luftfeucht. im Mittel. Erst gegen Ende desselben einige Erniedrigung derselben, welche bis zur Mitte des M. anhielt, wo auch das 3ten. Feucht. am 13ten 2 U. Fr. eintrat. Gleich darauf eine Erhöhung derselben, welche eben- einige Zeit mit wenig Unterbrechungen bis zum 27ten anhielt, wo sich auch das Max. Luftfeucht. 12 U. Mitt. einfund. Hierauf nahm die Feucht. der Luft wieder etwas ab, u. st. sich zwar etwas erniedrigt ziemlich constant bis zum Ende des Mon., wo eine kleine Erhöhung von kurzer Dauer eintrat. Im ganzen Monate war die Feuchtigk. der Luft zwar stärker als im vorhergehenden, aber immer noch mäßig zu nennen.

R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Quadr. Fuß. ausgedrückt

Gesammte Menge	Größte	Kleinste	Unterschied
168·18	60·6	0·07	60·53

Die gesammte Regenmenge betrug in diesem Monate so viel, daß das Wasser dem Boden bis zu einer Höhe von 14''·01 bedeckt hatte. Die größte Regenmenge gab so viel

Wasser, daß es eine Höhe von 3'''.05 über dem Boden erreicht hätte; der kleinste Regen so viel, daß es eine Höhe von 0'00 6 Graaden haben würde. Thau und Reif lieferten in diesem Monate 2 6 Cub. Zolle, und vom Schnee rührten 8'55 Cub. Zolle her.

W o l k e n.

Gleich im Anfange des M. war der Himmel heiter u. ohne Nebel, blieb es auch im Zenith u. tiefer bis zur Mitte des ersten Monatsdritt., jedoch abwechselnd im übrigen durch Fäden u. febr. Schichtwolken getrübt, wobei sich auch etwas Nebel einstellte. Von der Mitte des ersten Dritt. an bis gegen das Ende desselben vermehrten u. verdichteten sich die Wolkfen immer mehr, auch gesellten sich geschicht. Haufwolken dazu und gingen allmählig in nimbus über, welcher sich auch anfangs des zweiten Dritt. vollkommen ausgebildet einstellte u. bis zur Mitte des M. fast ununterbrochen dauerte. Während dieser Zeit auch mitunter dicke Nebel. Von der Mitte des M. bis zum Ende des zweiten Dritt. Abnahme des nimbus, aber doch noch fortdauernde dicke Bewölkung, zeitweilig Nebel, sehr selten im Zenith heiter. Im Anfange des lezt. Dritt. Fortdauer dieses Zustandes, bis gegen Ende des M. wieder nimbus eintrat, welcher jedoch nicht lang dauerte und am Ende durch etwas heiterern Himmel verdrängt wurde. Im Ganzen ein wolkenvoller Monat.

W i t t e r u n g.

Im diesem Mon. gab es gar keinen ganz heiteren, wolkenlosen Tag. Dagegen zählte man 2 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 9 größtentheils heitere Tage mit unterbrochener zum Theile getrübtter Sonne, 7 halbheitere Tage mit wenig Sonne, 5 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenbliden und endlich 8 ganz trübe Tage. Ferner gab es an 1 Tag mäßigen und 1 Tag sehr schwachen Schnee. Dann an 8 Tagen Regen, darunter waren 1 sehr starker, 2 starke, 3 mäßige und 2 schwache Regentage.

E l e k t r i c i t ä t.

Im Anfange des ersten Monatsdritt. kam die positive Elektr. wieder, jedoch nur schwach zum Vorschein und wurde nur auf kurze Zeit unterbrochen, wo gar keine E. vorhanden war, welches meistens in den Abendstunden geschah. Gegen Ende dieses Dritt. wurde sie wieder viel schwächer und verschwand endlich durch einige Tage ganz, erschien jedoch im Anfange des zweiten Dritt. wieder, nahm an Stärke gegen die Mitte des M. etwas zu, immer positiv bleibend. Hierauf verminderte sie sich wieder durch ein Paar Tage kaum merklich werdend, nahm aber dann wieder am Ende des zweiten Drittels zu und blieb es auch im lezt. Dritt. des M. bis zum zuten, wo sie negativ wurde, aber gleich wieder ins Positive überging und es mit geringen Unterbrechungen bis zum zuten blieb, hier wieder zur Mittagszeit ziemlich stark negativ werdend u. einige Stunden lang anhaltend. Von da an ward sie wieder deutlich positiv und blieb es auch bis zum Ende des Mon. fast ununterbrochen.

M e t e o r e.

Im diesem Monate zeigten sich hier keine.

A p r i l.

E u f t d r u c k.

Mittlerer		Größter		Kleinsten		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
26.762	27.502	27.195	27.946	26.396	27.131	0.799	0.815

Vom Anfange des M. an bis zur Hälfte des ersten Monatsdritt., da der Mond im ersten Viertel von seiner größten nordl. Abweichung zur Erdferne ging, war das Barom. im Steigen begriffen, von da an sank es wieder herab bis gegen Ende des ersten Dritt., wo es wieder zu steigen begann u. zur Zeit des Vollm. am 11ten um 9 U. Fr. seinen höchsten Stand erreichte. Hierauf sank es wieder bis zur Mitte des M., wo es auf kurze Zeit in die Höhe ging, um dann gleich wieder bis zum Ende des zweit. Monatsdritt. zu sinken, während welcher Zeit der Mond im lezt. Viert. aus seiner größt. südl. Abweichung zur Erdnähe ging. Im Anfange des lezt. Dritt. ging das Barom. wieder in die Höhe, jedoch nur sehr Steigen nur von kurzer Dauer; beim Eintritt des Neum. sank es wieder u. fuhr darin bis zum 19ten fort, wo es um 14. N. den niedr. Stand erreichte. Tags darauf ging es gleich wieder in die Höhe.

E u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	5	15	1	10	5	14	11	30	N 80° 12' W

Im Laufe des ersten Monatsdritt. große Veränderlichkeit der Winde, denn sie wechselten täglich mehrmal die Richtung und wehten fast aus allen Weltgegenden. Erst gegen Ende dieses Dritt. stellte sich ein häufiger NW ein, welcher einige Tage vorherrschend und mäßig stark wurde. Dief dauerte auch im Laufe des zweiten Monatsdritt. noch im verstärk-

ten Waise fort, nur daß der Wind noch mehr nördlich wurde und zuweilen gar in N überging. Im letzten Drittel des Mon. wurde der Wind wieder vorwaltend südlich, indem er häufig durch NO in SO und SW überging, jedoch nur mit mäßiger Stärke. Im Ganzen waren die Winde in diesem Monate mäßig stark und ziemlich veränderlich.

L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 6.332	+ 7.915	+ 16.2	+ 20.25	+ 4.6	+ 5.75	20.8	26.00

Gleich in den ersten Tagen des M. erlitt die mittl. Tageswärme eine so bedeutende Erniedrigung, daß sie nur einige Zehntel über Null betrug. In diese Zeit fällt auch die niedr. Tagestemp. auf den 2ten Morg. Von da an nahm die mittl. Temper. regelmäßig und zwar bedeutend zu bis gegen das Ende des ersten Monatsdritt, wo sie etwas erniedrigt, gleich darauf aber wieder in die Höhe ging und sich anfangs des zweit. Dritt. auf dieser Höhe erhielt. Im weiteren Verlaufe des zweiten Dritt. ging sie wieder rasch herunter und blieb unter geringen Schwankungen so erniedrigt bis zum Ende des zweiten und anfangs des 3ten Dritt., worauf sie wieder höher wurde, und am 25ten 5 U. Ab. das Maxim. erreichte. Im weiteren Verlaufe des M. bis zum Ende erlitt sie nur geringe Veränderungen. Im ganzen M. hatte sie im Mittel das Zeichen +, obwohl die Tagestemp. mehrmal unter Null herabsank.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Cub. Fusse Luft bei 28 Paris. Zoll
Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Großte	Kleinste	Unterschied
3.833	7.15	1.75	5.42

Nachdem die Feuchtigkeit der Luft gleich am ersten Tage des M. um 9 U. Ab. ihren niedr. Werth erlangt hatte, fing sie im Mittel an zu steigen, und setzte es regelmäßig bis zum Ende des ersten Monatsdritt. fort, worauf sie gegen die Mitte des M. hin abnahm, u. von da an bis zum Ende des zweiten Monatsdritt., ob zwar erniedrigt, sich doch nahe gleich blieb, unbedeutende Schwankungen abgerechnet. Im Verlaufe des 3ten Dritt. des M. nahm sie wieder zu und erlangte am 25ten 5 U. Ab. ihr Maxim. Von da an ging sie bis zum Ende des M. langsam herab. Im Ganzen war die Feuchtigkeit der Luft in diesem M. nur um weniges stärker, als im verfloffenen Monate.

R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Großte	Kleinste	Unterschied
304.58	87.55	0.05	87.50

Die gesammte monatl. Regenmenge betrug so viel, daß das Wasser eine Höhe von 25'' 28 über dem Boden erreicht hatte. Die größte Regenmenge gab so viel Wasser, daß es den Boden bis zur Höhe von 7'' 29, und die kleinste so viel, daß es ihn bis zur Höhe 0'' 003 bedeckt hatte. Thau und Reif lieferten in diesem Monate 1.9 Cub. Zoll, und vom Schnee ruhren 45.00 Cub. Zoll Wasser her.

W o l k e n.

Im Anfange des M. war die Bewölkung des Himmels bedeutend, und zwar begann sie mit nimbus, welcher jedoch nur kurze Zeit anhielt, worauf es sich im Zenith und tiefer allmählig aufbeteerte, wobei die Feder-, fedrige Haut- u. Schichtwolke, im Horizonte aber die gehäufte Schicht- u. die Haarenwolke nebst etwas Nebel häufig waren. Mitunter kamen auch schon Gewitterwolken zum Vorschein. Dieser Zustand dauerte im Laufe des ersten Monatsdrittels und darüber bis gegen die Mitte des Monats fort, worauf eine stärkere Bedeckung der Wolken eintrat, welche in vorübergehenden nimbus überging, sich aber gegen Ende des zweiten Monatsdrittels auf kurze Zeit auflöste, gleich darauf aber wieder eintrat und im Laufe des letzten Drittels anfangs weniger, später aber stärker und anhaltender dauerte. In dieser Zeit waren die dichten Wolkenarten, besonders die geschichteten Haufenwolken und die Schichtwolken zahlreich am Himmel und häufiger Nebel. Auch dieser Monat im Ganzen wolkenvoll und düster.

W i t t e r u n g.

In diesem Monate gab es nicht einen einzigen ganz heiteren und wolkenlosen Tag. Im übrigen zählte man 6 heitere Tage mit anhaltendem und hellen Sonnenschein, 7 größtentheils heitere Tage mit unterbrochener, zum Theile getrubter Sonne, 7 bald heitere Tage mit wenig Sonnenschein, 7 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblicken, und endlich 3 ganz trübe Tage. Ferner schenkte es an 3 und regnete an 11 Tagen. Darunter gab es 1 Tag mit viel, 1 Tag mit mäßigem und 1 Tag mit wenig Schnee. An 2 Tagen reg-

nete es sehr stark, an 2 Tagen stark, an 3 Tagen mäßig, an 7 Tagen schwach, und endlich an 2 Tagen sehr schwach.

E u f t e l e k t r i c i t ä t.

Während des ersten Monatsdrittheils war die Elektr. der Luft fortwährend deutlich, ebensol noch immer schwach positiv, nur ein einziges Mal blieb sie gegen die Mitte des ersten Drittels auf sehr kurze Zeit aus, und ein einziges Mal wurde sie gegen das Ende desselben auf eben so kurze Zeit kaum merklich negativ. Gleich anfangs des zweiten Monatsdrittels setzte sich wieder auf sehr kurze Zeit das Dasein ziemlich starker negativer Elektr. Doch lebte nach kurzer Unterbrechung die positive Elektricit. wieder und dauerte, wiewol nur schwach, bis über die Mitte des M., worauf wieder vom 16ten an bis zum Ende des zweiten Drittels schwache Spuren von negativer Elektr., jedoch nur kurz dauernd zum Vorschein kamen, welche sich im Laufe des letzten Drittels häufiger und dauernder, und zwar anfangs stark, später schwächer wiederholten, und gegen das Ende des M. wieder stark zurückkehrten. Dazwischen gab es Zeiten, wo die Elektr. schwach positiv, oder längere Zeit gar keine vorhanden war.

M e t e o r e.

Am 9ten um 7 1/2 Uhr Abends starkes entferntes Gewitter in SSO. Am 18ten um 6 Uhr Abends schwaches entferntes Gewitter mit Schneegestöber von kurzer Dauer.

M a i.

E u f t d r u c k.

Mittlerer		Größter		Kleinsten		Veränderung	
Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Z.	Paris. Z.	Wien. Z.
26.888	27.633	27.191	27.942	26.563	27.297	0.628	0.645

Nachdem das Barom. in den ersten Tagen des M. im Mittel zu steigen fortfuhr, machte es darauf eine geringe Schwankung von kurzer Dauer und ging hierauf wieder in die Höhe, so daß es auch gegen das Ende des ersten Dritt. und zwar am 9ten um 9 U. Fr. seinen höchsten Stand erreichte. In dieser Zeitperiode ging der Mond aus dem ersten Viertel durch die Gröfserne in den Vollm. über. Von dem Ende des ersten Monatsdritt. bis zum Ende des zweiten ging das Barom. im Mittel unter fortwährenden Schwankungen von kurzer Dauer immer tiefer herunter, und erreichte am 18ten 10 U. Ab. seinen niedersten Stand; während dem ging der Vollm. durch die größte sudl. Abweichung und im letzten Viertel zu der Erdnähe. Im Laufe des letzten Dritt. ging das Barom. im Mittel regelmäßig bis zum Ende des M. in die Höhe, in welcher Zeit der Neumond durch die größte nördliche Abweichung zum ersten Viertel überging.

E u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	7	8	2	24	8	18	2	25	S 46° 32' W

Gleich im Anfange des M. stellte sich ein häufiger NW von mittlerer Stärke ein, welcher das erste Monatsdritt. hindurch anhielt und nur zeitweilig mit einem schwachen SO wechselte, welcher dann durch S u. W wieder in NW überging. Schon gegen das Ende des ersten Dritt., noch mehr aber um die Mitte des Mon. wurde der SO vorwaltend, welcher hierauf im weiteren Verlaufe des zweiten Drittels mit einem SW häufig wechselte. Im letzten Drittel des M. stellte sich wieder eine Neigung des Windes zum Uebergange nach NW her, welcher auch zeitweilig mit ziemlich starker südwestlicher Wehle, gegen Ende des Mon. aber wieder dem südlichen Winde Platz machte.

E u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 12.07	+ 15.088	+ 22.6	+ 28.25	+ 4.1	+ 5.125	18.5	23.125

Nom Anfange des M., wo das Minim. auf den 2ten Morgens fiel, bis zur Mitte des ersten Dritt. erhobte sich die mittl. Taactemp. schnell und bedeutend, worauf sie wieder bis zum Ende des Dritt. etwas abnahm. Hier und im Anfange des zweiten Dritt. trat eine bedeutende Erniedrigung der Tageswärme im Mittel ein, welche jedoch nur kurze Zeit dauerte und gleich wieder einer Erhöhung Platz machte, welche auch bis über die Mitte des M. zunahm. Hierauf trat bis zum Ende des zweiten Dritt. eine geringe Erniedrigung ebenfalls von kurzer Dauer ein, welche sich im Anfange des legt. Monatsdritt. noch einmal

wiederholte, von wo aus das Steigen der mittl. Tageswärme fortging und das Maxim. der Temp. am 29ten 5 U. Ab. eintrat. Bis zum Letzen des Mon. erhielt sie sich im Mittel auf nahe gleicher Höhe.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewicht der in einem Wien. C. Fasse Luft bei 23 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Großte	Kleinste	Unterschied
5.990	11.11	2.28	8.83

Durch die ersten 3 Tage des M. auffallend in die Höhe gehend, erhielt sich dann die Feucht. der Luft im Mittel während des Laufs des ersten Monatsdritt. nahe bei derselben Größe, aber schon etwas erniedriget. Am Ende dieses und gleich im Anfange des zweiten Monatsdritt. geschah eine bedeutende Erniedrigung, auch trat da am 11ten um 8 U. Fr. ihr Minimum ein. Hierauf ging sie wieder regelmäßig bis zum 17ten in die Höhe und von da an bis zum Ende des zweiten Dritt. herab. Im Verlaufe des letzten Monatsdritt. ging sie mit einigen kurzen Unterbrechungen bis zum 29ten in die Höhe, wo ihr Maxim. um 5 U. Ab. eintrat. Von da an blieb sie bis zum Ende des M. auf gleicher Höhe. Die Luftfeuchtigkeit war in diesem Mon. schon auffallend stärker.

R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Großte	Kleinste	Unterschied
536.85	156.25	0.05	156.20

Die ganze monatl. Regenmenge betrug so viel, daß das Wasser den Boden bis zu einer Höhe von 94'' .73 bedeckt hätte. Die größte Regenmenge gab so viel Wasser, daß es bis zu einer Höhe von 15'' .02 über den Boden gereicht hätte. Die kleinste Regenmenge so viel, daß es eine Höhe von 0'' .004 gegeben haben würde. Thau und Reif lieferten in diesem Monate 1.92 Cub. Zoll Wasser.

W o l k e n.

Die ersten Tage des M. war der Himmel fast ganz heiter, ohne Nebel, bis auf einige feine Federnwolken, welche sich am Horizonte zeigten, und die sich im Laufe des ersten Monatsdritt. allmählig vermehrten und am Himmel auch höher zogen. Zu diesen gesellten sich auch später kleine Haufenwolken, welche um die Mitte des ersten Drittels in geschichtete Haufenwolken, so wie die Federnwolken da in niedrige Schichtwolken übergingen; doch blieb das Zenith während dem fast durchgehends heiter. Gegen Ende dieses Dritt. ward die Bewölkung noch etwas dichter, und nach einem sehr kurz dauernden nimbus und sehr schwachen Nebel trat im Anfange des zweiten Dritt. wieder eine Aufheiterung des Himmels ein, wobei zwar noch dichtere Wolfenarten am Himmel zeitweilig sichtbar waren, jedoch mit großentheils heiterem Zenith. Dies dauerte bis über die Mitte des Mon., worauf eine Verschlimmerung eintrat, welche bis zum Ende des zweiten Dritt. dauerte und endlich im Anfange des letzten Dritt. in nimbus überging. Zu den da herrschenden dichten Wolfen gesellten sich auch in diesem Dritt. noch Gewitterwolken. Erst gegen Ende des M. löste sich das dicke Gewölke auf und es folgte heiterer Himmel. In diesem Monate hörte der Nebel fast ganz auf.

W i t t e r u n g.

Eigentlich gab es in diesem Monate nicht einen einzigen ganz heiteren wolkenlosen Tag. Am meisten näherten sich diesem Zustande 3 Tage, wenn man einige sehr feine Federn und kleine Haufenwolken hier am Horizonte unberücksichtigt laßt. Sonst zählte man 7 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 13 größtentheils heitere Tage mit unterbrochener zum Theil getrübtter Sonne, 2 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 4 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenbliden und 2 ganz trübe Tage. Ferner gab es 15 Regentage, darunter waren 2 mit sehr starkem, 4 mit starkem, 2 mit mäßigem, 3 mit schwachem und 2 mit sehr schwachem Regen.

L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Im Anfange des Mon. war die Elektr. zwar positiv, aber äußerst schwach, außerdem gar keine Spur. Erst gegen die Mitte des ersten Monatsdritt. verstärkte sie sich und wurde anhaltend und deutlich positiv, ja einmal wurde sie sogar sehr stark; gleich darauf wurde sie wieder schwach und ging bei Gelegenheit eines vorüberziehenden Gewitters mit ziemlich starker ins Negative über, jedoch nur auf kurze Zeit, indem sie unmittelbar darauf wieder sehr schwach positiv wurde, welches bis zum Ende des ersten Drittels so blieb, worauf wieder ein kurzer Uebergang in starke negative Elektr. Statt fand, da gleich nachher sehr schwache positive Elektr. eintrat und fast unausgesetzt bis zur Mitte des M. dauerte. Hier fand neuerdings am 18ten eine sehr starke Entladung negativer Elektr. Statt, auf welche jedoch sogleich im weitern Verlaufe des zweiten Drittels anhaltende sehr schwache positive Elektr.

totale, die erst gegen Ende dieses und am Anfange des folgenden Dritth. einige Male mit schwacher negativer Electr. wechselte und es im weiteren Verlaufe mit mehreren Unterbrechungen bis zum Ende des Monats fortsetzte.

M e t e o r e.

Am 7ten um 1 U. Nachm. ein vorüberziehendes Gewitter mit 1 Entladung. Nach Sonnenuntergang schwache Abendrothe. Nachts hatte der Mond einen kleinen Hof. Am 8ten um 7 U. N. vorüberziehendes Gewitter. Bei Sonnenuntergang schwache Abendrothe und Nachts kleiner Hof um den Mond. Am 13ten um 4 U. Nachm. ein entferntes Gewitter in N u. um 9 U. Abends ein entferntes Gewitter in SO. Am 14ten zwischen 5 u. 6 U. Abends entfernt vorüberziehendes Gewitter, zwischen 6 u. 7 U. Abends herannahend aus SSW, und gegen 7 U. Ab. Ausbruch desselben mit starkem Gussregen. Am 16ten gegen 1 U. Ab. starkes Gewitter aus N mit Sturm. An demselben Tage ein entferntes Gewitter.

J u n i.

L u f t d r u d.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
26·933	27·613	27·191	27·942	26·743	27·483	0·448	0·459

Im Laufe des ersten Monatsdrittels abwechselndes Schwanzen des Barometers im Mittel, worunter doch gegen das Ende des Drittels ein langsames Steigen bemerkt wurde. Von da an schnelles Herabinken bis zum 13ten, wo um 5 Uhr Abends das Minimum des Barometerstandes eintrat. Während dieser Zeit ging der Mond aus der Erdferne durch den Vollmond in die größte südliche Abweichung und von da zur Erdnähe über. Gleich darauf stieg das Barometer kurze Zeit hindurch, worauf es bis zum Ende des zweiten Monatsdrittels während des letzten Mondesdrittels auf nahe gleicher Höhe blieb. Im Anfange des letzten Drittels fortgesetztes Steigen bis zum 16ten, wo das Maximum des Barometerstandes um 2 Uhr Früh Statt fand. Von da an während des Neumondes fortwährendes Sinken bis zum Ende des Monats.

L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	16	4	4	18	6	29	3	13	S 47° 41' W

Im ersten Monatsdrittels waren die südlichen Winde noch vorherrschend, und zwar war der SO darunter sehr häufig, besonders gegen die Mitte dieses Drittels, doch wurde er gegen das Ende desselben seltener, und ging mehrmahl durch S u. SW in NW, ja in N über, kehrte aber dann gegen die Mitte des Monats wieder auf kurze Zeit zurück. In dieser Zeit wechelten die Winde größtentheils schwach, nur einmal beim Wechsel des S mit dem N waren sie von mittlerer Stärke. Von der Mitte des Monats an durch die zweite Hälfte desselben waren die westlichen und nördlichen Winde vorwaltend, jedoch kehrte besonders anfangs der SO mitunter zurück, indem der Wind zuweilen durch N u. O gegen S auswich. In dieser Zeit waren die Winde fast durchaus schwach.

L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	G	R	G	R	G	R	G
+14·426	+18·032	+25·1	+31·375	+6·8	+8·5	18·3	22·875

Vom Anfange des M., wo die mittl. Temp. etwas niedriger war, als am Ende des verklossenen, ging dieselbe durch die drei ersten Tage des M. wieder in die Höhe, worauf sie gleich wieder herabging und gegen Ende des ersten Dritth. sich so erniedrigte, daß sie am 8ten um 10 U. Ab. das Minim. erreichte. Hierauf ging sie während des zweiten Dritth. unter fortwährenden kleinen Schwankungen langsam in die Höhe, erlitt dann am Ende desselben eine bedeutende Erniedrigung, worauf sie wieder im Laufe des letzten Drittheits unter kleinen Schwankungen sich erhob, und am 15ten 2 U. Ab. den höchsten Stand erreichte, hierauf aber wieder gegen das Ende des Men. sich etwas erniedrigte.

Luftfeuchtigkeit.

Nach dem Gewicht des in einem Wien. C. Fasse Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes, ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
7·512	13·28	3·41	9·87

Im ersten Monatdrittel war die Luftfeuchtigkeit im Mittel zwar etwas niedriger, als am Ende des verfloßenen Monates, doch erhielt sie sich bis über die Mitte desselben auch auf nahe gleicher Höhe. Von da an nahm sie bis gegen das Ende des ersten Drittels ab, wo ihr Minimum am 9ten um 10 U. Abends eintrat. Hierauf ging die Luftfeuchtigkeit im Mittel fast regelmäßig und ohne Unterbrechung bis gegen die Mitte des Monates in die Höhe, worauf sie unter kleinen abwechselnden Schwankungen langsam im Steigen fortfuhr, bis sie am 28ten um 4 Uhr Nachmittags das Maximum erlangte, von hier an ging sie bis zum Ende des Monates bedeutend herab.

Regenmenge.

In Wien. Cub. Zoll auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
720·15	280·8	0·02	280·78

Die ganze monatliche Regenmenge beträgt so viel, daß das Wasser eine Höhe von 0⁰⁰·01 über dem Boden erreicht hätte. Die größte Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es den Boden bis zu einer Höhe von 23⁰⁰·40, und die kleinste Regenmenge bis zur Höhe von 0⁰⁰·001 bedeckt haben würde. Thau lieferte in diesem Monate 1·58 Cub. Zoll Wasser.

Wolken.

Im ersten Monatdrittel war die Bewölkung des Himmels dicht und anhaltend; nur sehr selten war das Zenith heiter, und dies nur auf kurze Zeit, übrigens größtentheils fedrige Schicht-, geschichtete Hauf- und Schichtwolken am Himmel, welche zuweilen besonders gegen Ende des Dritt. in kurz dauernden nimbus übergingen. Im Anfange des zweiten Drittels schwache Aufheiterung des Himmels, welche gegen die Mitte des Monates wieder abnahm und gegen Ende desselben Dritttheils in häufigen, wenn auch zuweilen unterbrochenen nimbus überging. Dieser Zustand dauerte im Anfange des letzten Drittels noch fort, gegen die Mitte desselben verbesserte sich zwar das Wetter auf kurze Zeit in etwas, aber es kehrte der alte Zustand gleich wieder zurück und dauerte bis zum Ende des Mon.

Witterung.

In diesem Monate gab es nicht einen einzigen ganz heiteren wolkenlosen Tag. Dagegen zahlte man 4 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 11 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen zum Theile getrübt scheinender Sonne, 9 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 6 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenscheiben, und 3 ganz trübe Tage. An 17 Tagen regnete es, und darunter waren 3 sehr starke, 5 starke, 3 mäßige, 5 schwache und 1 sehr schwacher Regen.

Luftelectricität.

Anfangs des Monates sehr schwache Spur positiver Electricität, später abwechselnd längere Zeit keine und nur mitunter schwache, aber deutliche Spur von negativer Electricität, besonders gegen das Ende des ersten Drittels. Im Laufe des zweiten Drittels nur äußerst wenig positive, häufig ganze Tage lang gar keine Electricität, oder nur auf Augenblicke sehr schwache Spuren derselben. Im letzten Dritttheile verschwand sie ganz auf längere Zeit, später gegen das Ende des Monates kam sie wieder positiv, aber sehr schwach und nur auf kurze Zeit im Tage zum Vorschein.

Meteore.

Am 1ten um 9 Uhr Nachmittags entferntes Gewitter. Am 5ten um 8 Uhr Abends ein vorübergehendes Gewitter mit Aufregem. Am 18ten um 1 Uhr Nachmittags ein entferntes Gewitter in N. Am 19ten um 12 Uhr Nachts ein entferntes Gewitter in N. Am 20ten um 1 Uhr Morgens ein starkes Gewitter mit Sturm und Aufregem aus N. Am 22ten um 9 Uhr Abends ein Gewitter aus N im Anzuge. Am 28ten nach 5 Uhr Abends ein vorübergehendes Gewitter aus N.